

27 Hat man zumindest etwas Privatsphäre in den Herbergen?

Mit etwas Glück, ja, eine Garantie hast du aber nicht. Am besten stellst du dich drauf ein, wenig Privatsphäre zu haben, dann bist du nicht enttäuscht.

In manchen Herbergen gibt es, wie bereits erwähnt, kleinere Zimmer, wo nur eine Handvoll Betten drin stehen. Das schafft oft ein Gefühl von Privatsphäre, im Gegensatz zu großen Schlafsälen, wo man mit einem Dutzend fremder Menschen drin übernachtet. In den gängigen Pilgerführern steht jeweils in der Beschreibung, wie viel Betten aufgeteilt auf wie viele Zimmer eine Herberge je hat.

In manchen Herbergen hast du auch kleine Raumtrenner zwischen den Betten, manchmal durch ein Brett zum Nachbarn hin abgeschottet, manchmal gibt es Gardinen, die du zuziehen kannst, um etwas für dich zu sein. Dies ist aber nicht die Regel, es gibt auch Herbergen ohne Raumtrenner.

Für letzteren Fall bleibt dir noch die Möglichkeit, zu schauen, ob es einen Aufenthaltsraum oder Garten gibt, wo du dich was zurückziehen kannst. Oder du gehst raus und suchst dir dort irgendwo ein ruhiges Plätzchen.



me
time

28 Wie ist die Hygiene und Sauberkeit in den Herbergen?

Das variiert stark je nachdem, wie viele Mitarbeiter sich um die Herberge kümmern, wie viele Gäste zurzeit dort täglich einkehren, und in welchem generellen Zustand die Unterkunft und ihre Einrichtung ist.

Grundsätzlich wird schon drauf geachtet, dass die Herbergen sauber sind, und dass es frische Bettlaken gibt, die du beziehen kannst.

Nichtsdestotrotz wird natürlich das Bett an sich und die Matratze von sehr vielen verschiedenen Menschen genutzt, weshalb ich dir unbedingt einen Schlafsack als Unterlage empfehlen würde.

Auch solltest du bestenfalls Badeschlappen oder ähnliches haben zum Rumlaufen in der Herberge.



29 Wie funktioniert das mit den Sanitäreinrichtungen in den Herbergen und in welchem Zustand sind sie?

In der Regel sind die Duschräume und Toiletten nach Geschlechtern geteilt. Was die Ausstattung und Sauberkeit angeht, gibt es große Unterschiede. Ich würde versuchen nicht allzu viel zu erwarten, dann kannst du dich positiv überraschen lassen.

Das soll jetzt nicht zu abschreckend klingen, aber es kann schon mal vorkommen mit etwas Pech, dass eine Dusche kein warmes Wasser hat. Das ist aber eher die Ausnahme. Ansonsten ist es natürlich eine Sache, an die man sich gewöhnen muss, die sanitären Anlagen mit vielen, teils fremden Menschen zu teilen.



Man kann es sich vielleicht ein bisschen wie auf dem Campingplatz vorstellen. Ich kann dir aber sagen, dass man sich schnell daran gewöhnt, und es bei allem Spartanischen, was diese Duschräume und Sanitäranlagen oft nun mal sind, sogar etwas Schönes haben kann:

Denn manchmal trifft man beim Handwäsche Waschen am Nachmittag oder beim abendlichen Zähneputzen auf einmal eine Pilgerbekanntschaft vom Vormittag wieder und kann sich von seinem Pilgertag erzählen. Dann geht die nötige Hygiene manchmal fast von allein.



30 Wie ist der typische Ablauf in den Pilgerherbergen?

Die Herbergen öffnen meist am Mittag gegen 13 oder 14 Uhr oder frühen Nachmittag. An Tagen, wo ich mal sehr früh gestartet bin, und schon um 12 am Zielort war, fand ich mich manchmal noch vor verschlossener Türe.

Wenn die öffentliche Herberge die Tür öffnet, läuft die Bettenvergabe in der Regel nach dem Prinzip „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“.

Beim Einchecken triffst du meist auf einen Hospitalero oder eine Hospitalera, das ist das spanische Wort für „Freiwillige“. Viele dieser Hospitaleros sind selbst ehemalige Pilger und arbeiten für ein paar Wochen freiwillig in den öffentlichen Herbergen. Sie möchten dem Camino etwas zurückgeben und/oder nochmal den Camino aus einer anderen Perspektive kennenlernen.



Der Mitarbeiter der Herberge wird dich nach deinem Pilgerausweis fragen, den du daher schon mal bereithalten kannst. Er wird das Dokument kurz prüfen und dir einen Stempel geben mit dem Datum des Tages. Danach bekommst du entweder ein Bett zugewiesen oder kannst dir selbst eines aussuchen – das variiert je nach Herberge.

Meist ist der typische Ablauf in der Herberge so, dass man nach dem Einchecken sein Bett bezieht, duschen geht, seine gelaufenen Klamotten in der Handwäsche (oder im Wäschetrockner) wäscht. Danach ist die Pflicht getan, wenn man so will.

Je nachdem, wie spät oder früh am Tag es noch ist, ruhen manche jetzt etwas aus, lesen ein Buch im Bett oder halten ein Nickerchen, schreiben Tagebuch, unterhalten sich mit anderen Pilgern, planen die nächste Etappe bereits in ihrem Buch, oder erkunden den jeweiligen Etappenzielort.

